

Ganzheitlich saniert und ausgebaut

KLINIK SGM Mit einer Einweihungsfeier wurden in Langenthal Ausbau und Sanierung gefeiert. Die Praxis „Im Hard“ wird neue Partnerin.

Die Psyche hat grossen Einfluss auf Heilung. Werte, Glaubenshaltungen, spirituelle Handlungen und Rituale können sich positiv auswirken.“ Diese Worte stehen nicht in einem Leitbild, sondern stammen aus dem Mund des höchsten Berners. Grossratspräsident Marc Jost liess sich trotz heftiger Halsschmerzen nicht davon abhalten, der versammelten Festgemeinde die „Grüsse der Berner Politik“ zu überbringen. Er würdigte die im Haus gelebte Kultur von Respekt und Wertschätzung und lobte die Einrichtung einer Forschungsstelle für Spiritualität.



Grosse Ausstrahlung: aussen viel Glas und Natur, innen helle Räumlichkeiten.

Wegbereiter für Ganzheitlichkeit

Die 1980 gegründete Stiftung für ganzheitliche Medizin (SGM) eröffnete 1987 die gleichnamige Klinik in Langenthal – ein visionäres Projekt: Das Therapiekonzept definierte Krankheit und Heilung von Anfang an als ein vielschichtiges System mit biologischen, psychologischen, sozialen und spirituellen Aspekten. Die damalige Klinik umfasste 36 Betten; 2007 wurde eine Tagesklinik mit 15 Plätzen realisiert und das Ambulatorium ausgebaut. Die SGM-

eigene Wirkungsweise wurde 2008 mit dem HOPE Award für das ganzheitliche Engagement für psychisch kranke Menschen ausgezeichnet.

„Wir schaffen Neues“

Auf den Spatenstich im Oktober 2013 folgte eine rund zweijährige intensive Bautätigkeit, bei laufendem Betrieb. „Das erforderte enorm viel Flexibilität, Absprachen und Engagement aller Beteiligten“, hielt Sonja Bitterli fest. Die Psychothera-



Engagiert: links Paul Mori, hinten Mitte Richard Hebeisen und Chefarzt Dr. René Hefti.

peutin und Vizepräsidentin des Stiftungsrats hat eine grosse Vision: „Die Klinik SGM soll zu einer Oase für Menschen in schwierigen Lebenssituationen werden. Hier sollen Menschen wieder Lebensfreude erfahren und aufblühen.“

Dass die Totalsanierung eines 28-jährigen Gebäudes mit Anbau von Gemeinschaftspraxis, Büros, Restaurant und Therapiebad reibungslos über die Bühne gehen würde, hatte niemand erwartet. „Patienten und Handwerker konnten sich zeitweise die Hand geben“, schaute Finanzchef Timon Spörri auf die intensive Bauphase zurück. Doch Kritik sei kaum laut geworden. Bauleitung und Beteiligte hätten auch viel Bewahrung erlebt. Und so ist die Freude gross, die neuzeitliche Infrastruktur zum Wohl der Patienten einzusetzen.

Ein Projekt mit Ausstrahlung

In der bald 30-jährigen Geschichte der Klinik SGM sind gesamthaft rund 22 Millionen „verbaut“ worden. Das findet weitherum Beachtung. „Ihr Projekt hat Ausstrahlung“, hielt Stadtpräsident Thomas Rufener fest. Und das über die Region hinaus: An der Universität Zürich wird ein Lehrstuhl für „Spiritual Care“ errichtet.

Ganzheitliches Wirken in der Abhängigkeit vom Schöpfer und ganzheitlichem Segen (Shalom) bleibt gemäss SGM-Geschäftsführer Richard Hebeisen Programm.

Das Duo Macchia (Klarinette und Gitarre) setzte mit seinem lebhaft-frohlockenden, teils wehmütig-klagenden Spiel gekonnt virtuose Zwischentöne – genau so, wie sie sich im Leben auch ergeben können. (tf) •

www.klinik-sgm.ch